

# Zaubermaschine am Adventsmarkt

Kasperltheater verzauberte Kinder – Konradis mit ungewohnt ruhigen Tönen

**Burghausen.** Originell, humorvoll und mit musikalischer Untermalung präsentierten die Österreicher Gudrun Nagl und Daniel Klemm am Sonntag auf dem Adventsmarkt das Theaterstück „Die Zaubermaschine“ und entführten die Kinder, die das Theater schon sehnsüchtig erwarten hatten, in eine Zauberwelt.

Mit Hilfe einer Zaubermaschine, die der neugierige Kasperl entdeckt, trifft er auf den großen, bösen Zauberer. Dieser will seinen Flaschengeist wiederhaben, der auf der Burg wohnt. Dort trifft der Kasperl auch seinen Freund Sepp August, der auf der Burg Hausmeister ist. Den kleinen Gästen, aber auch ihren Eltern, entlockten die Theaterspieler immer wieder ein Schmunzeln oder ein herzliches Lachen.

Die Gruppe Konradis machte mit den Besuchern des Adventmarktes einen Ausflug in die Weihnachtswelt. Zum Abschluss des ersten Weihnachtmarktwochenendes verzauberte Konradis die Gäste auf der Bühne vor dem Rathaus. „Eigentlich“, sagt Thomas Weber, „ist das nur ein Ausflug für uns.“ Seit fünf Jahren gibt es die Grup-



Die Konradis begeisterten mit ungewohnt ruhigen Tönen.



Die Kinder ließen sich vom Kasperl und dessen Freunden in eine Zauberwelt entführen.

– Fotos: Kaiser

pe, die von Claus Heikewälder gegründet wurde.

Die acht Männer sind für ihre spritzigen und witzigen Darbietungen bekannt – auf

dem Adventsmarkt wurde es allerdings etwas ruhiger und besinnlich. Das Weihnachtsgedühl, das die Konradis bei ihrem Auftritt feinfühlig ver-

sprühten, passte daher nicht richtig zum eher lauwarmen Wetter.

Auch nächstes Jahr werden die Sänger aus St. Konrad wieder beim Burghauser Adventsmarkt zu hören sein. Doch davor werden sie im Frühjahr ihr neues Programm „Wählt wahre Männer“ vorstellen.

Nota Bene, ein Verein zur Förderung des zeitgenössischen Tanzes, setzte – wie auch schon im letzten Jahr – das vom Cabaret des Grauens aufgeführte Theaterstück tänzerisch um. Das Cabaret hatte sich für dieses Jahr Episoden aus dem Struwelpeter vorgenommen und auf vier Bühnen über den ganzen Adventsmarkt verteilt aufgeführt. Nota Bene kleidete die Szene „Hanns Guck-in-die-Luft“ in ein musikalisches und tänzerisches Gewand. Etwa zwei Wochen hatte Julia Renz-Köck mit dem neun Leute starken Ensemble die Choreografie einstudiert. Das Ergebnis war eine gelungene Mischung, die die Gäste in Staunen versetzte. – uli